

Scheffel, Joseph Viktor von: Die Gemeinde Gabelbach (1856)

1 Stolz ragt aus den Thüringer Tannen
2 Des Kikelhahns Haupt in das Land,
3 Von Goethe in klassischem Griechisch

4 Vom Wald, wo das Lied er gesungen:
5 »ob allen Wipfeln ist Ruh'«,
6 Da schaut eine kleine Gemeinde
7 Stillfriedlich den Welthändeln zu.

8 Und färbt die gerodete Stelle
9 Sich abendgoldsonnig und klar,
10 Da sitzen sie all' an der Quelle
11 Und bringen ein Rauchopfer dar.

12 Mit Zweifeln und Sorgen sich quälen
13 Hat dortlands gründlich ein End',
14 Treu sorgt für das Heil seiner Seelen
15 Ein trefflicher Sup'rintendent.

16 Gerechtigkeit liebt man und übt man,
17 Und spät nur verläßt ihren Sitz,
18 Wenn sie ankam, Tagfahrt zu halten,
19 Die Ilmenauer Justiz.

20 Es werden gediegener Schulzen
21 Verdienste, wie selten, geehrt;
22 Steindenkmäler zeigen dem Wandrer,
23 Wie hoch der Gemeinde sie wert.

24 Die Straßen sind bestens in Ordnung,
25 Beschirmt von der Berggeister Huld,
26 Und wer auf den Holzwegen stolpert,
27 Ist meistenteils selber dran schuld.

28 »der würzigste Harzduft der Tannen
29 Erquicke die sangfrohe Schar;
30 Von Goethischem Bergbau vermelde
31 Recht viel noch der Bergmeister Mahr.

32 Dem Butterbrot stets sich geselle
33 Belag von geräucherter Wurst,
34 Niemalen versiege die Quelle
35 Und nie der gemeindliche Durst:

36 Dies wünscht seinen Thüringer Freunden
37 Der ferne Gemeindepoet,
38 Den zweimal im Gabelbachhause
39 Der Kikelhahn sanft angekrährt.«

(Textopus: Die Gemeinde Gabelbach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40458>)